

Vierte Summer School **Museologie** 22. – 27. Juli 2024

Die vierte Summer School **Museologie** stand ganz im Zeichen nachhaltiger Museumsarbeit. Sie knüpfte an bisherige Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit dem LWL-Freilichtmuseum Detmold an: der Erforschung und Entwicklung textiler Sammlungsbereiche, wie sie bereits im Kooperationsprojekt **Textiland/Landtextil** und in einem Lehrforschungsprojekt stattfinden.

Wir haben uns in Zusammenarbeit mit dem Museum mit den Vermittlungsansätzen zur Präsentation textiler Sammlungsbereiche bzw. der besucherorientierten Angebote in der bestehenden Textilwerkstatt und der Textilsammlung beschäftigt. Ebenso mit den für die Ziele der nachhaltigen Entwicklung geplanten und laufenden Arbeiten des Museums. Die Mitarbeiter*innen und das Leitungsteam des Museums standen für Führungen, Gespräche und vertiefende Einblicke in den Museumsalltag und künftige Entwicklungen zur Verfügung.

Unter Anleitung der Gastkuratorin, Dr. Birgit Johler (zugleich Senior Fellow der Kollegforschungsgruppe „Zugang zu kulturellen Gütern im digitalen Wandel“ der Universität Münster) konnten die Studierenden dann eine Popup-Ausstellung und ein Vermittlungsangebot inhaltlich und gestalterisch umsetzen und vor Ort mit großem Erfolg durchführen. Die Veranstaltung wurde durch Socialmedia-Beiträge (instagram summerschool_musologie) dokumentiert, ein Kurzbeitrag für das Jahresmagazin des Museums erscheint demnächst.

Unter dem Motto **Zeit für FAIRBESSERN. Ein Aktionsnachmittag in der Textilwerkstatt** konnten die Recherchearbeit der Teilnehmer*innen und ihre Vermittlungsideen nach einer Woche Aufenthalt im Museum erfolgreich zu Ende gebracht werden. Eindrücke davon sind in der Bilderstrecke hier zu besichtigen. Ebenso unser Einleitungstext und das Impressum.

Zeit für FAIRBESSERN

Ein Aktionsnachmittag in der Textilwerkstatt

"Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch."

ICOM, Dt. 2023

Die neue Museumsdefinition verknüpft die zukunftsichernde Förderung der Nachhaltigkeit mit der wissenschaftlich-kuratorischen Arbeit am und mit dem Kulturerbe. Es eröffnet sich die Frage: wie die zu bewahrenden Dinge und das Wissen der Vergangenheit in aktuelle gesellschaftliche Zielsetzung eingebunden werden können? Vielleicht am ehesten dort, wo sie die Grundbedürfnisse der Menschen wie Essen, Wohnen und Kleidung berühren? Welche Anregungen können von den Museumsdingen ausgehen, die uns zu nachhaltigen Praktiken wie Umnutzen und Reparieren führen können?

Was verbinden wir mit Flickern und Stopfen? Und was mit Reparieren bzw. Repair? Das Reparieren von Kleidung und Haustextilien war immer wieder Umdeutungen unterzogen: Waren Flickern und Stopfen noch bis in die 1980er-Jahre Zeichen für Sparsamkeit bzw. Armut und mitunter mit Scham belegt, ist Repariertes heute in. Verändertes Bewusstsein für Ressourcen und Nachhaltigkeit als Folge der Fast-Fashion-Produktion, die seit den 1990er-Jahren die Bekleidungsproduktion und das Konsumverhalten von Gesellschaften prägte, hat dazu geführt, dass Kleidung heute wieder ausgebessert wird. Die Kleidung möglichst lange verwenden zu können war früher und ist heute Beweggrund für diese Praxis. Aber Ausbesserungen sind nicht mehr möglichst unsichtbar, sondern werden mit Farben und deutlichen Stichen akzentuiert.

Die Vermittlungsausstellung in der Textilwerkstatt des Freilichtmuseums widmet sich historischem Reparatur-wissen und verbindet dieses mit gegenwärtigen Diskursen und Praktiken. Welche Fragen, auch gesellschaftlicher Art, sich an die Technik des Reparierens anlagern und damit auch an die Kleidungsstücke und ihre Eigentümer*innen, ist Thema der diesjährigen Summerschool Museologie. Ob das ästhetische Reparieren das Potenzial hat, unsere (Kleidungs)Alltage nachhaltig ökologisch zu verändern, wird die Zukunft unserer Gegenwart zeigen.

Impressum

Zeit für FAIRBESSERN. Ein Aktionstag in der Textilwerkstatt

Eine Vermittlungsausstellung von Masterstudierenden Kulturanthropologie, Kunstgeschichte und Geschichte der Universität Münster im Rahmen der Summer School Museologie 2024 des Instituts für Kulturanthropologie Europäische Ethnologie, Münster.

In der Textilwerkstatt des LWL-Freilichtmuseum Detmold, Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur.

Freitag, 26. Juli 2024, 14.00–17.30 Uhr

Mitwirkende

Annemarie Hallmann, Paulin Kemper, Michael Landwehr, Clara Weiss, Lisa Wegmann unter der Leitung von Birgit Johler und Lioba Keller-Drescher.

Dank an

Gefion Apel, Cosima Bock, Anja Feldmann, Ulrike Loth, Roswitha Neumann, Sigrid Neumann, Sandra Schollähn, Simon Semke, Heinrich Stiewe, Hannah Rabea Wagner, Ansgar Westerwelle, Christian Zysik und an die Freunde des LWL-Freilichtmuseums sowie an Marie Luisa Allemeyer.

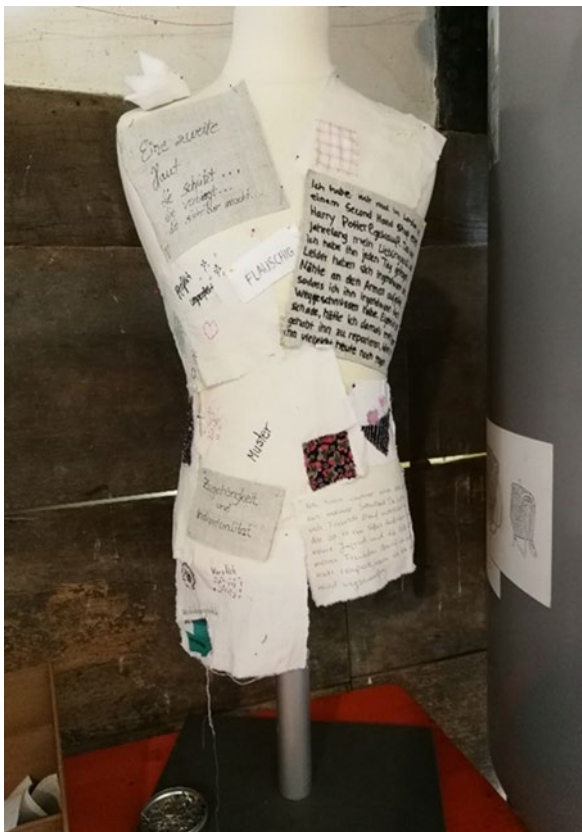
Impressionen der Summer School Museologie 2024

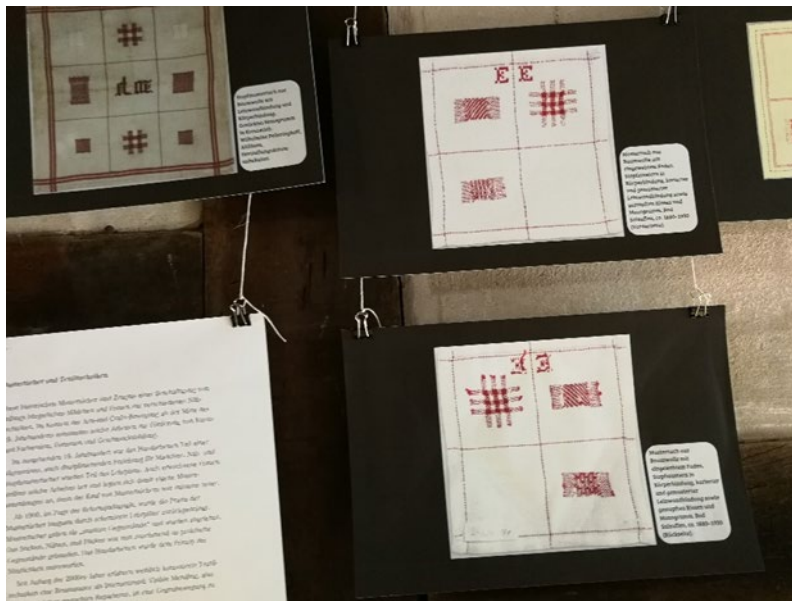
(Fotos: privat)













Und tschüss...